

N^o 1. „Leb' wohl, du schöner Wald!“

Hoffmann v. Fallersleben.

2. STIMME.

Louis Grosse, Op. 54.

Moderato.



1. So schei-den wir mit Sang und Klang: Leb' wohl, du schö-ner Wald!
2. Wir sin - gen auf dem Heim-weg noch ein Lied der Dankbar - keit:
3. Schaut hin! von fern noch hört's der Wald in sei - ner A - bend - ruh'.



Mit dei - nem küh - len Schat - ten, mit dei - nen grü - nen Mat -
Lad' ein wie heut' uns wie - der auf Lau - bes - duft und Lie -
Die Wip - fel möcht' er nei - gen, er rau - schet mit den Zwei -



ten, du sü - sser Auf - ent - halt, du sü - sser Auf - ent - halt.
der zur schö - nen Mai - en - zeit, zur schö - nen Mai - en - zeit.
gen, lebt wohl! ruft er uns zu, lebt wohl! ruft er uns zu.

N^o 2. Frühling.

Andante.

Jul. Hammer.



1. Hörst du wohl die Glücklein klin - gen durch die war - me
2. Win - ter mit den blas - sen Wan - gen, mit dem wei - ssen



Mor - gen - luft? Hörst du wohl die Ler - che sin - gen
Grab - ge - wand; Win - ter der ist heim - ge - gan - gen,



o - ben in des Ae - thers Duff? Glück - lein klin - gen, Glück - lein klin - gen,
Bäch - lein frei vom eis' - gen Band. Kannst nun lau - schen, kannst nun lau - schen



Vög - lein sin - gen, Vög - lein sin - gen, Va - ter sen - det
Bäch - leins Rau - schen, Bäch - leins Rau - schen, das jetzt fließt durch's



uns ja wie - der Früh - ling zu der Er - de nie - der.
Wie - sen - thal sil - ber - hell im Mor - gen - strahl.

N^o 3., „Ein kleines Lied.“

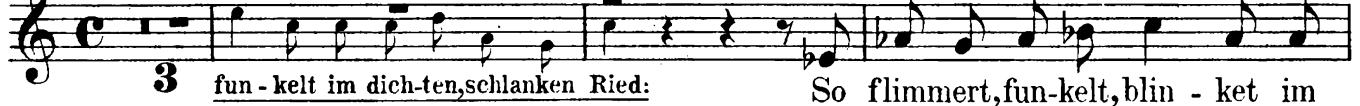
A. Schirmer.

Andante.

2. STIMME.



Più moto. 1. STIMME.



N^o 4. Wiegenlied.

Andante.

Hoffmann v. Fallersleben.



1. Die Lie - be wacht und
2. Sie singt so hoff - nungs -
3. Sie bit - tet Gott um
4. Wenn Al - les schläft, die



reich dir zu und bit - tet Gott um Fried' und Ruh! 1-4. Schlaf'

froh' Ge - deißn, um sei - ner Gna - de Son - nen - scheine.

Lie - be wacht! 7 Schlaf, mein Kind - lein, gu - te Nacht!



Nº5. Worte des 89^{ten} Psalms.

2. STIMME.

Alla breve.

mf
Ich will sin - gen von der Gna - de des

Herrn e - - - wig - lich und sei - ne Wahrheit ver - kün - di - gen.

p
für und für, — ver - kün - di - gen für und für, und sei - ne Wahrheit ver -

poco ritard. *2* *1. St.* *p*
kün - di - gen für — und für! Ich will Ich will sin - gen von der

mf *cresc.* *f*
Gna - de des Herrn, ich will sin - gen, ich will sin - gen von der Gna - -

2 *f* *dim.*
- de des Herrn, ich will sin - gen von der Gna - de des Herrn e - wig -

mf *1*
lich und sei - ne Wahrheit ver - kün - di - gen für und für,

f *cresc.* *ff* *f*
sei - ne Wahr - - - heit für und für! Ge - lo - bet sei der

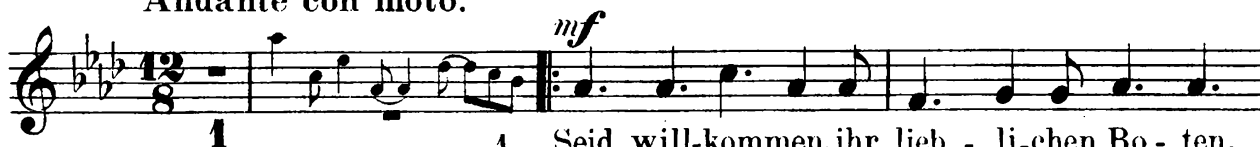
p tranquillo *pp*
Herr, — ge - lo - bet sei der Herr! — A - men, A - men, A - men.

No 6. Friedensboten der heiligen Nacht.

Marie Meissner.

2. STIMME.

Andante con moto.



1. Seid will-kommen, ihr lieb - li-chen Bo - ten,
2. Lauscht der Kun-de in Schloss und in Hüt - te



En-gel des Himmels, in hei - li - ger Nacht! Die ihr die Kun-de der
und wo die Flamme der Zwietracht ent - facht, lasst euch aufs neu - e in



e - wi-gen Lie-be uns in dem Grusse des Frie - dens ge-bracht.
Lie-be ver-ei - nen, Frie-den ver-kün-det die hei - li - ge Nacht.



1. Stimme. Lauscht, ihr Völker. In's To-bender Schlachten tö-ne die Botschaft der
Lauscht, ihr Herzen, Lauscht, ihr Herzen, vom Kampfe er-mü - det wi-der der Welt und der



hei - li-gen Nacht; sen-ket die dro - hend er - ho - be - nen
Lei - denschaft Macht, lasst euch die Klar-heit des Him - mels um -



Waf - fen und aus dem Schwert sei — die Pflugschar gemacht.
strah - len, ah-net den Frie - den der hei - li-gen Nacht.



3. Sieh, wir lau-schen der se - li - gen Kun-de, die von den En-geln zur



Er - de ge-bracht; wei - he auch uns, dass den Frie-den wir kün-den, zu



dei - nen Bo-ten, o hei - li - ge Nacht, o hei - li - ge, hei-li-ge Nacht!